

Alarm in den Adern

Viele Menschen in München und Umgebung sind durch eine erweiterte Hauptschlagader (Aortenaneurysma) bedroht. Die meisten von ihnen wissen jedoch nichts davon. In einem spezialisierten Aortenzentrum haben sie im Notfall die besten Überlebenschancen

Normalerweise macht sich die Aorta nicht bemerkbar. Doch auch sie kann erkranken. „Wenn sich die Gefäßwand kontinuierlich erweitert und zu dünn wird, kann sie sich nach außen wölben, einreißen und platzen“, warnt Dr. Reza Ghotbi, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie am Helios Klinikum München West und Leiter des dortigen Aortenzentrums. „Dann herrscht absolute Lebensgefahr.“

Entdeckt werden die gefährlichen Aussackungen eher zufällig, etwa bei Routine-Ultraschall-Untersuchungen. Sobald der Durchmesser eine kritische Größe erreicht, muss operiert werden. Der Gefäßchirurg setzt dann eine künstliche Schlauchprothese oder einen Stent ein. Meist geschieht das über einen Katheter. Diese schonende Technik wird heute in drei von fünf Fällen angewandt.

Damit diese Eingriffe erfolgreich verlaufen, kommt es entscheidend darauf an, dass sowohl die Klinik als auch der Operateur über möglichst viel Erfahrung mit Eingriffen an der Aorta verfügen. Deshalb fordert Ghotbi Mindest-OP-Zahlen für Kliniken und Operateure, um die Qualität der Eingriffe zu steigern und Komplikationen zu minimieren. Seiner Meinung nach sollten gefäßchirurgische Kliniken mindestens 70 und jeder Gefäßchirurg persönlich 30 dieser Operationen pro Jahr durchführen.

Das Helios Klinikum München West zählt zu den führenden Kliniken bei diesen Eingriffen – und das nicht nur in der Landeshauptstadt: Bayernweit belegt das Haus Platz 5, bundesweit Platz 13.

Die Gefäßchirurgie in der Pasinger Klinik wird seit 20 Jahren von Reza Ghotbi geleitet. Das vor einem Jahr gegründete Aortenzentrum konnte in den vergangenen zwölf Monaten die

Gesamtzahl der Aorten-Operationen um 20 Prozent steigern. Auch die Sterblichkeitsrate liegt weit unter dem Durchschnitt.

Das Helios Klinikum München West ist ein moderner Schwerpunktversorger mit 400 Betten im Stadtteil Pasing und akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit einer zentralen Notaufnahme sowie 19 weiteren Fachabteilungen und Sektionen bietet es eine umfassende Versorgung auf Universitätsniveau – unter anderem in den Bereichen Innere Medizin, Chirurgie, HNO, Orthopädie, Gynäkologie und Geriatrie. Jedes Jahr vertrauen etwa 24.000 stationäre sowie weitere 31.000 ambulante Patienten der Erfahrung und Expertise der insgesamt rund 950 Beschäftigten. Neben der medizinischen und pflegerischen Qualität schätzen sie insbesondere die kurzen Wege sowie die persönliche, familiäre Atmosphäre.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit rund 100.000 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland und in Spanien (Quirónsalud). Rund 17 Millionen Patienten entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2017 erzielte das Unternehmen in beiden Ländern einen Gesamtumsatz von 8,7 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 87 Kliniken, 89 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und zehn Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,2 Millionen Patienten behandelt, davon vier Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 66.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von rund 6,1 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt in Spanien 45 Kliniken, 55 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 11,6 Millionen Patienten behandelt, davon 11,2 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt mehr als 32.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von rund 2,6 Milliarden Euro.

Helios Deutschland und Spanien gehören zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Marten Desevyve

Pressesprecher

Telefon: (089) 8892-2432

E-Mail: marten.desevyve@helios-gesundheit.de